

nicht die frommen Lämmer, sondern die rüdigen Schafe zu veröffentlichen, und wenn dies nicht angängig, dann doch eine sogen. schwarze Liste jeweils vertraulich den Innungen und Vereinen zuzustellen. Sache der Kollegen würde es sein, diese letztere wahrheitsgetreu und vielseitig auszubauen.

Des weiteren wurde die Anfrage einer Uhrenfabrik an die Verbände besprochen, welche dahin geht, ihr zu gestatten, an Warenhäuser zu liefern, sofern diese die ortsüblichen Preise halten. Man war der Ansicht, dass diese Ausschaltung des Uhrmachers unter keinen Umständen stattfinden sollte, da er es doch ist, welcher den Namen der Fabrik verbreitet und gross gemacht hat. — Im weiteren Verlauf wurde die Garantieplombenfrage sehr kritisch beleuchtet und mit Genugtuung festgestellt, dass sie in den neuesten Reklamen der in Frage kommenden Firmen bereits weggeblieben sind. Von der Bestellung einer Kiste Kieler Innungswecker wurde vorerst Abstand genommen, obwohl das uns zugestellte Muster allgemein gefiel. Schliesslich wurde beschlossen, von einer Bestrafung der fehlenden Mitglieder für dieses Mal abzusehen, sie jedoch zu verwarnen und auf den betreffenden Paragraphen aufmerksam zu machen. Schluss der anregend verlaufenen Sitzung 11 Uhr.  
A. Willenberg, Schriftführer.

### Uhrmacherzwangsinning Meissen.

Am 24. Oktober fand die 3. Vierteljahresversammlung statt. Anwesend waren 16 Kollegen, sechs fehlten. Ausserdem nahm an der Versammlung der Ehrenobermeister Kollege Franz Geschke teil. Ferner erfreute Obermeister Kollege Müller, Leisnig, die Innung mit seinem Besuche.

Der Obermeister Kollege Andrä begrüßte beide Vorgenannten mit herzlichen Worten und gedachte der stattgefundenen Geschäftsjubiläen der Kollegen Geschke und Grössel, Weinböha, denen er seitens der Innung herzliche Wünsche zum Ausdruck brachte. Verschiedene Mitteilungen der Gewerkekammer nahm man zur Kenntnis. Die Neubildung des Gehilfenprüfungsausschusses zeitigte die Wiederwahl der bisherigen Kollegen. Die Prüfung von Lehrlingen, welche bei Nichtinnungsmeistern gelernt haben und unserer Innung durch die Gewerkekammer überwiesen werden, soll zu den bestehenden Bestimmungen übernommen werden.

Es soll aber darauf hingewirkt werden, dass Nichtinnungsmeister für das Prüfen ihrer Lehrlinge mit höheren Kosten belastet werden, um auch in dieser Beziehung Veranlassung zum Anschluss an eine Innung zu geben. Ein Kollege, der neben seinem Gewerbebetrieb noch in einer Fabrik tätig ist, hat sich an die Kreishauptmannschaft wegen Befreiung von der Innung gewendet. Auf Anfrage des hiesigen Gewerbeamtes wurde beschlossen, so lange Betreffender sein Gewerbe noch angemeldet hat, ihn als zur Innung gehörig zu betrachten. Der hiesige Innungsausschuss plant für Ostern 1913 eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten des zweiten und dritten Lehrjahres und der Gehilfenprüfungsstücke. Mit Rücksicht darauf, dass gerade in der Uhrmacherlehre das erste Jahr das wichtigste und grundlegende ist, soll beantragt werden, auch die Arbeiten des ersten Lehrjahres zuzulassen. Einer Anregung des Kollegen Müller, Leisnig, einen Vertrauensmann, welcher eventuell stattfindende Ausverkäufe kontrolliert, zu ernennen, wird entsprochen und der Ehrenobermeister Geschke als solcher bestimmt. Hinsichtlich des gegenwärtigen Rufens nach kürzerer Sonntagsverkaufszeit soll jeder Kollege nach seiner Ueberzeugung eine eventuell verlangte Unterschrift gewähren.

Was schon einige Male von hiesigen Kollegen angeregt wurde, empfahl heute unser Gast Kollege Müller, Leisnig, mit warmen Worten, nämlich die Erweiterung des Innungsbezirkes auf die Amtshauptmannschaften Meissen und Grossenhain.

Mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Vorteile für die Innung und in Erwartung dessen, dass durch die Vergrößerung des Innungsbezirkes eine Anzahl Kollegen dem Zentralverband neu zugeführt werden können, beschloss man nach längerer Aussprache einen diesbezüglichen Antrag bei der Behörde einzureichen. Ein Bericht über den Verbandstag in Eisenach, den der Kollege Müller als bevollmächtigter Vertreter unserer Innung erstattet, wird dankbar entgegengenommen.  
Edelbert Wächtler, Schriftführer.

### Uhrmacherverein Nürnberg.

Der Uhrmacherverein Nürnberg hatte für seine am 10. Oktober stattgehabte Monatsversammlung einen von Kollegen Hofmann II in der vorigen Mitgliederversammlung gestellten Antrag: „Vorbesprechung zur Gründung einer Zwangsinning“, in der Hauptsache auf die Tagesordnung gesetzt. Es wurde auch nach den üblichen Formsachen und Behandlung einiger weniger wichtigen Angelegenheiten sogleich auf den Antrag eingegangen. Einige Briefe als Einlauf, die unser Vorsitzender Wilh. Greune, um sich zu orientieren, als Antwort auf ergangene Anfragen erhalten hat, erleichtern dem Antragsteller seine Arbeit in der Begründung seines Antrages nicht unwesentlich, und es wurde auch infolgedessen von den meisten Rednern des Abends anerkannt, dass die angeschnittene Frage durchaus zeitgemäss und wichtig genug ist, sie eingehend zu behandeln. Nach vielem Für und Wider wurde hauptsächlich und auch von seiten der engeren Vorstandschaft insbesondere geltend gemacht, dass unsere bisherige Vereinigung stets durch ein gutes Einvernehmen unter den Mitgliedern sich ausgezeichnet hat, dass ganz annehmbare Erfolge auf den verschiedensten Gebieten zu verzeichnen sind und dass speziell für Nürnberg die Umgestaltung in eine Zwangsinning zurzeit als verfrüht anzusehen wäre, indem Innungen anderer Berufsweige durch ihre inneren Unruhen hierfür ein schlechtes Beispiel geben. Kurz, man befürchtet das Gegenteil von dem, was dem Antragsteller in sicher wohlmeinender Absicht erstrebenswert erscheint. Die hierauf vorgenommene Abstimmung ergibt von 19 Anwesenden sieben Stimmen für und elf Stimmen gegen die vorläufige weitere Verfolgung der Angelegenheit; eine Stimme ist ungültig. Unter der Mehrheit befindet sich auch die derzeitige Vorstandschaft.

Wilh. Greune, Vorsitzender.

Heinr. Stamm, Schriftführer.

### Provinzialverband schlesischer Uhrmacher.

Kurzer Bericht über die Vorstandssitzung in Schweidnitz am 20. November.

Vor Eintritt in die Tagesordnung übernimmt Kollege Hallmann die Kasse, da der bisherige Kassierer Kollege Lichey aus dem Vorstand ausscheidet. Kollege Hirsch übernimmt den Posten des I. Schriftführers an Stelle des bisherigen, des Kollegen Hallmann. Zum ersten Mal anwesend ist Kollege Mazur, Breslau, welcher vom Verbandstag zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde. Kollege Hanke eröffnet nunmehr die Sitzung und dankt dem ausscheidenden Kollegen Lichey für die geleistete pflichttreue Arbeit und begrüßt das neue Mitglied, Kollegen Mazur. Dieser ist der Delegierte des Verbandes beim Hauptvorstand in Halle. Der Zentralverbandstag Eisenach hat den zahlenden Unterverbänden das Recht verliehen, selbst eines ihrer Vorstandsmitglieder zum Hauptvorstand zu bestimmen, während das Vertrauensmännersystem nur für die Gegenden beibehalten ist, welche einen zahlenden Unterverband nicht besitzen.

Die Verhandlungen begannen mit der Erledigung von Kassenangelegenheiten, hiernach wurde der Grossistenrevers des Zentralverbandes besprochen. Es wurde mit Bedauern festgestellt, dass die anderen Fachverbände in dieser Frage versagt haben. Der Vorstand beschloss, trotzdem den Revers so nachdrücklich wie möglich zur Geltung zu bringen. Ueber die weiteren Verhandlungspunkte geht den angeschlossenen Vereinigungen direkt ausführlicher Bericht zu.

Im Januar wird eine erweiterte Vorstandssitzung in Gegenwart der Delegierten unserer Vereinigungen stattfinden, worauf wir heute schon besonders hinweisen.  
I. A.: Herm. Hirsch, Schriftführer.

### Uhrmacherzwangsinning für die Kreise Wiesbaden Stadt und Land, Rheingau und Unter-Taunus. Sitz Wiesbaden.

2. Innungsversammlung am 11. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Hotel Einhorn.

Die sehr stark besuchte Versammlung, zu welcher auch der Gesellen-ausschuss vollzählig anwesend war, wurde vom Obermeister Baumbach eröffnet. Das Protokoll von der 1. Innungsversammlung wurde verlesen und genehmigt. Als erster Punkt wird die Wahl der Gehilfenherberge vorgenommen und die Herberge zur Heimat und das katholische Gesellenhaus bestimmt. Dann wurde in die Beratung über § 22, Absatz 2, des Innungsstatuts eingetreten. Der Vorstand beantragt, ihn zu ermächtigen, den Absatz 2 des § 22 folgendermassen zu handhaben, dass, wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt oder sich nicht vertreten lässt, bei mehrmaligem, hintereinander folgendem Fehlen bis 2 Mk. bestraft werden kann. Dieser Antrag wird mit grosser Mehrheit zum Beschluss erhoben. Kollege Gerstenberg wird auf sein Gesuch von dem Amt als Mitglied des Ausschusses für das Gehilfen- und Herbergswesen entbunden und dafür Kollege Gerlach gewählt.

Sodann berichtete der Obermeister über die von der Regierung geplante Gewerbeförderungsanstalt, und wird beschlossen, dieselbe nicht zu befürworten, dafür aber die bestehenden Anstalten, wie Gewerbeverein, Handwerksamt usw., mehr auszubauen und zu unterstützen. Kollege Nöll berichtet über die Verhandlungen mit den hiesigen Goldschmieden und Optikern wegen vollständigen Ladenschlusses an den Sonntagen der Monate Juli und August. Da keine Einigung erzielt werden konnte, wird die Angelegenheit bis zum nächsten Jahre vertagt.

Auf Anregung des Kollegen Lehmann wurde in eine Besprechung über die Grossistenfrage eingetreten und der von den Grossisten aufgestellte Vertrag als unannehmbar einstimmig verworfen. (Eingegangen am 23. November).

3. Innungsversammlung am 9. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Hotel Einhorn.

Obermeister Baumbach eröffnet die gut besuchte Versammlung. Das Protokoll der Versammlung vom 11. Juli wird verlesen und genehmigt. Der Obermeister teilt mit, dass demnächst wieder Fachkurse stattfinden, und ersucht die Mitglieder, sich recht zahlreich daran zu beteiligen.

1. Aenderung des Geschenkes an durchreisende Gehilfen; es wird beschlossen, ein Geschenk von 1 Mk. zu geben, und dass sämtliche Innungsmitglieder verpflichtet sind, gleichmässig zu den Kosten beizutragen.

2. Obermeister Baumbach berichtet über den Verbandstag in Eisenach, besonders ausführlich über die Grossistenfrage.

3. Der Haushaltplan für 1913 wird in Einnahmen und Ausgaben mit 680 Mk. einstimmig genehmigt.

4. Festsetzung von Mindestpreisen für Reparaturen. Es wird nach lebhafter Aussprache beschlossen, einen Ausschuss von neun Mitgliedern zu wählen, der darüber beraten und der Innungsversammlung berichten soll. Gewählt werden die Kollegen Obermeister Baumbach; Lehmann; Nagel; Müller, Bierstadt; Belz, Lg.-Schwalbach; Gerlach; Stöcker; Rau, Eltville, und Wiegandt, Idstein.

5. Gemeinsame Herbstreklame. Es konnte keine Einigung erzielt werden und wurde demzufolge fallengelassen.

6. Verschiedenes: Kollege Katz, Biebrich, bemängelt, dass der Vorstand die Antwort an die Aufsichtsbehörde, betreffend Beschwerde des Deutschen Uhrmacherbundes, in unserem Organ vom 1. August d. J. bekanntmachte und beantragt, dass der Vorstand nichts mehr veröffentlichen dürfe, bevor er von der Innungsversammlung die Genehmigung erhalte. Dieser Antrag wurde einstimmig abgelehnt.

Kollege Brauckmann rügt, dass die öffentlichen städtischen Uhren eine Minute vor der Bahnzeit zeigten. Obermeister Baumbach erläutert die Angelegenheit, und es wird beschlossen, bei dem Magistrat vorstellig zu werden, dass die städtischen Uhren mit der Bahnzeit übereinstimmen sollen.

Chr. Nöll, Schriftführer.